



Katholische Pfarrei

Heilige Familie Untertaunus

Heilig-Geist - Heidenrod
Herz Jesu - Schlangenbad
Herz Mariä - Wehen
St. Ägidius - Niedergladbach
St. Bonifatius - Michelbach
St. Elisabeth - Bad Schwalbach
St. Ferrutus - Bleidenstadt
St. Johannes Nepomuk - Hahn
St. Josef - Daisbach
St. Klemens Maria Hofbauer - Breithardt

Hausgottesdienst für den 28. Sonntag im Jahreskreis (10. Oktober 2021)

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Gott sind alle Menschen gleich an Würde und gleich an Ansehen. Wohlhabende oder Mächtige zählen bei ihm nicht mehr als Einfache oder Benachteiligte. Wenn wir vor Gott hintreten, wird uns bewusst, dass wir alle in gleicher Weise darauf angewiesen sind, dass er sich uns zuwendet und sein Wohlwollen schenkt. Am Beginn unserer Feier bitten wir ihn im Kyrie um seine Barmherzigkeit.

Ihr Pastoralreferent Peter Schwaderlapp
für das Pastoralteam der Pfarrei Heilige Familie Untertaunus.

Kreuzzeichen

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gotteslob Nr. 140 „Kommt herbei, singt dem Herrn“

Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter: <https://www.katholisch.de/video/15721-gotteslobvideo-gl-140-kommt-herbei-singt-dem-herrn>

Kyrie

Herr, du bist in unserer Mitte, zu dir rufen wir:
Auf dein Wort hin, folgten die Menschen dir nach.
Herr, erbarme dich.

Auf deine Taten hin gerieten die Menschen in Staunen.
Christus, erbarme dich.

Deine Auferstehung schenkte den Fassungslosen ein Erwachen.
Herr, erbarme dich.

(B. Senft)

Gebet

Guter Gott,
in der Fülle der Reichtümer und Verlockungen
unserer Welt lassen wir uns oft blenden und ablenken.
So vieles hält uns davon ab, auf die wahren Wert zu schauen,
ihnen in uns Raum zu geben,
damit wir erkennen können,
was unser Leben und das unserer Mitmenschen, bereichern kann.
So bitten wir dich,
schenke uns Klugheit und den Geist der Weisheit,
damit unser Leben und das unserer Kinder eine Zukunft hat.

Gedanke zur Lesung

In so manchem Märchen haben Menschen drei Wünsche frei oder werden dreifach geprüft. Wenn sie etwas Gutes wählen und dabei bleiben, dann finden sie das Glück. Es erfordert von ihnen eine innere Freiheit vom Materialismus, eine Bekämpfung des Wunsches nach schnellem Besitzen-Wollen. Genau das drückt auch die Lesung aus. Der Ich-Erzähler macht deutlich, um wieviel wertvoller ihm zeitlebens die Weisheit war als der äußere Wohlstand. Und in seiner Wahrnehmung erhielt er so alles Gute im Leben.

Lesung aus dem Buch der Weisheit

Ich betete und es wurde mir Klugheit gegeben; ich flehte und der Geist der Weisheit kam zu mir.
Ich zog sie Zeptern und Thronen vor, Reichtum achtete ich für nichts im Vergleich mit ihr.
Einen unschätzbaren Edelstein stellte ich ihr nicht gleich;
denn alles Gold erscheint neben ihr wie ein wenig Sand und Silber gilt ihr gegenüber so viel wie Lehm.
Mehr als Gesundheit und Schönheit liebte ich sie und zog ihren Besitz dem Lichte vor;
denn niemals erlischt der Glanz, der von ihr ausstrahlt.
Zugleich mit ihr kam alles Gute zu mir, unzählbare Reichtümer waren in ihren Händen.

Weisheit 7, 7-11

Antwortgesang Gotteslob Nr. 422 „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“

Sie finden ein Video dazu unter: <https://www.katholisch.de/video/14137-gotteslobvideo-gl-422-ich-steh-vor-dir-mit-leeren-haenden-herr>

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit lief ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn:
Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?
Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer der eine Gott.
Du kennst doch die Gebote:
Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen,
du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen,
du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter!
Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt.
Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch:

Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach!

Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.

Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen!

Die Jünger waren über seine Worte bestürzt.

Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.

Sie aber gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander:

Wer kann dann noch gerettet werden?

Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich.

Markus 10, 17-27

Zum Nach- und Weiterdenken

Der junge Mann, der uns heute im Evangelium begegnet ist, ist so reich, dass er schon alles hat, was andere sich eventuell noch wünschen. Er steht vor der Frage: wie kann ich aus meinem Leben noch mehr herausholen? Was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen, fragt er Jesus.

Kann man mehr als einfach gut leben? Er will ewiges Leben. Was ist "ewiges Leben"? Kann man mehr haben, als gesund ein hohes Alter erreichen? Oft wünschen wir einander Gesundheit und fügen hinzu: Das ist da Wichtigste, ohne Gesundheit ist alles nichts. Auch "gesunde Alte" stehen vor der Herausforderung, wie sie ihr Leben so ausgestalten, dass es auch im Alter eine Freude ist zu leben. Ist es wirklich erstrebenswert, dieses Leben ins Unendliche zu verlängern? Ewig leben möchte ich nur, wenn das Leben auch qualitativ in neue Dimensionen vordringt.

Jesus verweist den jungen Mann auf das, was auch schon die alten heiligen Schriften sagen: Halte die Gebote, halte die Grundregeln guten Lebens ein, und es wird dir gut gehen. Aber auch das hat er schon von Jugend an getan. Was kann er noch mehr aus seinem Leben herausholen?

Wenn er noch mehr vom Leben haben will, muss er die Grenzen seines Denkens und seiner auf Besitz ausgerichtete Lebenseinstellung verlassen. Reichtum ist für ihn eine Sackgasse. Jesus sagt ihm: Wenn du noch mehr haben willst, musst du in andere Dimensionen vordringen. Jesus selbst hat alles zurückgelassen; Beruf, Familie, Besitz usw. und ist Prediger des Reiches Gottes geworden. Die Jünger, die ihm nachgefolgt sind, haben es ähnlich gemacht.

Wer reicher als reich sein will, muss umdenken. Auch mit Reichtum kann man sich nicht alles Wünsche erfüllen. Reichtum ist nicht anstößig. Es kommt darauf an, wie jemand mit seinem Vermögen umgeht, was er damit unternimmt. Wir brauchen tüchtige und verantwortungsbewusste Unternehmer, um den Wohlstand zu erhalten. Zu verurteilen ist jedoch ein Wertesystem, das alles nur nach Geldwert bemisst, das die Illusion nährt, wer genug Geld hat, kann sich alles leisten. Es gibt noch höhere Werte als wir mit Geld erkaufen können: Freundschaft etwa, eine liebevolle Beziehung, Solidarität, Gerechtigkeit und noch vieles andere mehr.

Lied Gotteslob Nr. 458 „Selig seid ihr“

Sie finden ein Video dazu unter: <https://www.katholisch.de/video/15299-gotteslobvideo-gl-458-selig-seid-ihr-wenn-ihr-einfach-lebt>

Fürbitten

Wer Gottes Wort hört und ernst nimmt, steht immer wieder neu vor der Frage, wie weit seine Einstellungen und Gewohnheiten dem auch entsprechen.

Lasst uns gemeinsam um die Gabe seiner Weisheit beten:

- Beten wir für den synodalen Weg der Kirche, der heute mit der Eröffnung der Bischofssynode durch Papst Franziskus begonnen wird.
- Beten wir um ein politisches Handeln, das die Bedürfnisse der Menschen erkennt und Rahmenbedingungen schafft, die ihre Ängste vor den Wechselfällen des Lebens mindern.
- Beten wir für alle Menschen, die nicht mit sich selbst im Einklang leben und nach einer inneren Ordnung suchen.
- Beten wir um Vertrauen und Zuversicht auf Gottes Hilfe, wenn wir spüren, dass unsere eigenen Kräfte für die Verwirklichung unserer Ideale nicht ausreichen.
- Beten wir für unsere Verstorbenen, die uns nach unserem irdischen Leben in einer anderen Wirklichkeit erwarten.

Denn dein Geist der Weisheit, Gott, ist mehr als alles, was uns oft erstrebenswert erscheint.

Um ihn bitten wir dich und danken wir dir für alle deine Gaben jetzt und bis in Ewigkeit. - Amen.

Vater unser...

Schlussgebet & Segen

Guter Gott,
mit jedem neuen Tag, mit jeder neuen Woche,
schenkst du uns die Möglichkeit,
unsere Fähigkeiten nutzbringend und fantasievoll
zu wahren Reichtümern werden zu lassen.
Schenke uns dazu die Kraft und deinen Segen.
Das erbitten wir mit Jesus Christus,
unserem Bruder und Herrn,
der uns ein wahres Beispiel gegeben hat.

Es segne und begleite uns und alle Menschen durch diese Zeit der gute Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gotteslob Nr. 666,4 „Salve regina“

Ihnen allen einen schönen Sonntag und eine gesegnete Woche.